UNIVERSITY OF ILLINOIS LI
JUL 25 1917

CHILE

im Jahre 1883

Geographisch-historisch-statistische

Skizze

VALPARAISO
Imprenta "Germania" (A. Trautmann)
1884

983
C 4374

I.

Geographisches.

Das Gebiet der Republik Chile erstreckt sich über den äussersten Südwesten und Süden Amerikas von 19° 12′ bis 56° 35′ S. B., wo es mit der Insel Diego Ramirez abschliesst. Seit dem 20. Oktober 1883, dem Datum des in Lima zwischen Chile und Peru vereinbarten Friedensprotokolls, sind folgende Grenzen als definitiv anzusehen:

Im Süden und Westen der Stille Ocean; im Norden auf 19° 12 S. B. der Camaronesfluss (früher bestimmte ehemaliges bolivianisches Gebiet die Grenze zwischen 23° und 24° S. B.); im Osten die Wasserscheide der Anden und zwar bis 52° S. B.; von dort an wendet sich die Grenzlinie mit der hier südöstlich streichenden Bergkette bis zur östlichen Einfahrt in die Magellanes-Strasse auf 70° W. L. von Greenwich und von dort quer durch das Feuerland bis zum Beaglekanal auf 68° 34′ W. L.

Parallel der hohen Andenkette erstreckt sich vom 33° bis 41° 30′ S. B. der Zug der Küstenkordillera und zwischen beiden zieht sich das fruchtbare grosse chilenische Längsthal hin. Die höchsten Punkte der Anden sind auf 24° 41′ S. B. der Vulkan Llullaillaco (5173 Meter), der Mercenario auf 31° 58′ (6792 Meter), auf 32° 40′ der Aconcagua (6835 M), auf 32° 25′ der Tupungato (6434 M), der Vulkan San José auf 33° 40′ (6096 M). Die Kordillerenkette ist niedriger und wegen weiter sie durchbrechender Flussthäler weniger zusammenhängend. Von 41° 30′ an ist die Westküste ein durch tiefe Oceaneinschnitte, Kanäle und Inselabtrennungen zerrissenes Gebiet. Durch 37 Grade läuft Chile von Nord bis Süd mit einer Durchschnittsbreite von 160 bis 200 Kilometer. Das Areal beträgt 665,341 Quadratkilometer.

Die klimatischen Verhältnisse des ganzen Landes sind wohlthuend in gesundheitlicher und jeder anderen Hinsicht. Endemische Krankheiten sind unbekannt. Doch ist bemerkenswerth, dass von 4320 im Jahre 1880 und 4465 im Jahre 1881 in öffentlichen Krankenhäusern behandelten Patienten 2060 resp. 1938 Brustkranke waren.

Chile zerfällt in 4 Industriezonen: 1) die nördliche Bergbauregion vom 19° 12′ bis 28° 30′ wüst, wasser-, regen- und vegetationsarm, aber reich an Mineralien (Salpeter, Silber, Kupfer, Gold, Guano etc.); 2) gemischte Bergbau- und Ackerbauzone von 28° 30′ bis 33° mit fruchtbaren Flussthälern; 3) spezifische Ackerbauzone von 33° bis 42°, bewässert, regenreich, fruchtbar, reich an Produkten jeder Art; 4) Zone der Schifffahrt und des Fischfanges von 42° bis 56°, viel feuchter Niederschlag, üppige Waldvegetation.

Die Bevölkerung ist autochthon, spanisch und Gemisch aus beiden. Die Autochthonen zerfallen in drei Stämme: 1) die Feuerländer auf dem Feuerlande, in der Magellanestrasse, den westlichen Inselgruppen an der patagonischen Küste bis nach Chiloé; 2) die Araukaner, kräftige, muthige kriegerische Tribus, an der Westseite der Anden sich ursprünglich ausdehnend von der Höhe von Chiloé bis zu der von Copiapó, zerfallen in die spezifischen Araukaner zwischen dem Bio-Bio und dem Valdiviaflusse, die Huillichen südlich von Valdivia, die Pehuenchen oder Puelchen in den Andenthälern, die Promaukaer nördlich vom Maulefluss, welche total mit den Spaniern verschmolzen sind; von allen diesen wird nur 50,000 Araukanern noch eine Art von Selbstständigkeit zugestanden; 3) die Changos peruanischer Abkunft, Küstenbewohner nördlich vom Cachapoal, Spuren davon im Norden, Atakama etc. In den niederen Volksklassen fliesst viel indianisches Blut, in den höheren ist das europäische vorherrschend, afrikanisches und asiatisches, das in Perú eine grosse Rolle spielt, fehlt ganz.

In der grossen Majorität ist der europäische Typus entschieden der überwiegende. Die spanische Sprache hat einige Provinzialismen oder Chilenismen in sich aufgenommen, die aber nirgends stören.

Die politische Eintheilung des Landes zerlegt das alte Chile (von

56° 35′ bis 24° S. B.) in 18 Provinzen mit 61 Departements und zwei Kolonisationsterritorien, das von Magellanes an der Magellanesstrasse und das von Angol im jetzt auch formell inkorporirten Araukanerlande. Das durch den Krieg neuerworbene Gebiet im Norden wird später wahrscheinlich als neue Provinz hinzutreten; vorläufig zerfällt es in zwei Territorien mit Specialverwaltung, das von Antofagasta nnd das von Tarapacá. Das Territorium Angol wird auch bald zur Provinz erhoben werden, ebenso das zur grossen Provinz Coquimbo gehörende Departement Illapel.

Folgende 22 Namen der Provinzen und Territorien sind nach deren geographischer Lage — vom äussersten Süden anfangend — geordnet; von den zwei Reihen Marginalzahlen giebt erstere die Rangstufe bezüglich der territorialen Ausdehnung, letztere die bezüglich der Bevölkerungszahl an:

Zone des Fischfangs.

Territ.	Magellanes	1	22
Prov.	Chiloé (Inseln).....	3	15

Specifische Ackerbauzone.

Prov.	Llanquihué	8	17
«	Valdivia	9	18
«	Arauco	7	16
Territ.	Angol	21	19
Prov.	Bio-Bio	12	13
«	Concepcion	15	3
«	Ñuble	16	6
«	Maule	18	9
«	Linares	17	8
«	Talca	14	10
«	Curicó	19	11
«	Colchagua	13	5
«	O'Higgins	20	12
«	Santiago	11	1
«	Valparaiso	22	2

Gemischte Bergbauzone:			
Prov.	Aconcagua	10	7
«	Coquimbo	6	4
Spezifische Bergbauzone:			
Prov.	Atacama	2	14
Territ.	Antofagasta	5	21
«	Tarapacá	4	20

Das grösste Areal hat das Territ. Magellanes (195,000 Q.-Klm.), das kleinste die Provinz Valparaiso (4732 Q.-Klm.); die stärkste Bevölkerung besitzt die Provinz Santiago (311,700 Ew.), die schwächste das Territ. Magellanes (1,291 Ew.).

Der wahrscheinlich vielfach ungenaue Census der Republik vom Jahre 1875 gab exclusive der auf 50,000 geschätzten Bewohner des eigentlichen damals noch nicht einverleibten Araukaniens die Seelenzahl des alten Chile auf 2,075,971 an. Den normalen Ueberschuss der Geburten über die Todesfälle in Betracht ziehend, dürfte die Einwohnerzahl bis Ende 1881 auf 2,199,180 und bis Ende 1883 auf 2,237,949 gestiegen sein; mit Zuschlag der Bevölkerung der neu erworbenen Territorien sogar auf mindestens 2,277,949 oder mehr. Schlägt man das bevölkerte Gebiet der Republik auf 335,521 Q.-Klm. an, so beträgt die Durchnittsdichtigkeit der Einwohnerschaft auf ihm etwa 6,80 Köpfe per Q.-Klm; auf ein Minimum fällt sie im Territorium Magellanes, auf ihr Maximum steigt sie mit 43 Köpfen in der Provinz Valparaiso.

Die Zahlen der männlichen und weiblichen Einwohner sind nahezu gleiche. Man zählt:

1875 von ersteren 1,033,974; von letzteren 1,041,997
1883 « « 1,117,801; « « 1,120,148

Von den 2,075,971 in 1875 waren:

Verheirathete und Verwittwete	308,585	Männer u.	351,528	Frauen
Unverheirathete	725,389	« «	690,469	«

Von den 2,237,949 in 1883 :

Verheirathete und Verwittwete	333,664	Männer u.	377,938	Frauen
Unverheirathete unter 15 Jahren	468,806	« «	441,786	«
« über « «	315,331	« «	300,424	«

1875 konnten lesen und schreiben 244,985 Männer u. 176,162 Frauen
« « nur lesen 270,908 « « 206,413 «
weder lesen noch schreiben 518,081 « « 659,522 «

In demselben Jahre betrug die Zahl der nicht naturalisirten Fremden 26,635; Männer: 19,500, Frauen: 7,136
unter ihnen Deutsche: « 3,143, « 1,535

Die Gesammtzahl dieser Fremden ist 1883 auf 29,831 gestiegen. Unter der Zahl der nationalisirten Fremden und ihres als Chilenen geborenen Nachwuchses ist besonders die der Deutschen eine sehr bedeutende.

II.
Geschichtliches.

Die Eroberung Chiles durch die Spanier ward 1530 von Almagro eingeleitet, bis 1553 von Valdivia fortgeführt und 1560 von Garcia Hurtado de Mendoza abgeschlossen. 1810 begann der Kampf für die Unabhängigkeit, welche der Sieg von Maipo den 5. April 1818 definitiv sicherte. Der erste eigentliche Präsident der Republik unter dem Titel Direktor war Bernardo O'Higgins (1817 bis 1822). In seine Zeit fällt die Expedition zur Befreiung Perus (1819). Ihm folgte General Ramon Freire (1823 bis 1826). Der erste in Folge seiner Wiedererwählung zehnjährige Präsident (1831 bis 1841) war General Joaquin Prieto, unter welchem der siegreiche General Búlnes den ersten Peru-Bolivianischen Konfederationsversuch vereitelte. Auf letzteren ging die Präsidentenwürde über, die er ebenfalls 10 Jahre (1841 bis 1851) inne hatte. Er war vorläufig der letzte Militär, der in Chile Staatsoberhaupt war. Mit Manuel Montt (1851 bis 1861) beginnt die Reihe der Civilpräsidenten. Sein Nachfolger war Joaquin Perez (1861 bis 1871), dessen Amtsführung denkwürdig ist durch den Konflikt mit Spanien (1865), in welchen Chile aus Theilnahme für Peru gerieth. Mit ihm schliesst die Reihe der zehnjährigen Präsidenten. Federico Errázuriz ist der erste laut Verfassungsbestimmung fünfjährige (1871—1876), zugleich der erste des jungen

Liberalismus. Ihm folgte Anibal Pinto (1876 bis 1881). Seine Regierung begrub den alten Grenzstreit mit Argentinien, ward aber zum Krieg mit Bolivien und Peru (1879) gedrängt. Dieser Krieg, sowie die Pacifikation und Unterwerfung Araukaniens war die Erbschaft, welche der letzte, der jetzige Präsident Domingo Santa Maria antrat. Santa Maria führte beide zum glücklichen Ende, wie auch den seit 1866 bestehenden Waffenstillstand zwischen Spanien und Chile, den er durch formellen Friedensschluss beseitigte.

III.
Statistisches.

Chile ist auf Grund der Verfassung von 1833 ein demokratischer Repräsentativfreistaat.

Regierung.

Dieselbe ruht in den drei unabhängigen Gewalten: der legislativen, der executiven und der richterlichen.

1. Die legislative liegt im Nationalkongresse: der Deputirtenkammer (109 nach Departements auf 3 Jahre direkt erwählten Abgeordneten) und dem Senate (37 nach Provinzen auf 6 Jahre direkt erwählten Senatoren).

2. Die executive liegt in den Händen eines auf 5 Jahre ohne Wiedererwählbarkeit von direkt erwählten Präsidentenwählern ernannten Präsidenten. Demselben stehen 5 von ihm berufene Ressortminister und ein Staatsrath zur Seite, dessen Mitglieder vom Präsidenten (5) und vom Kongresse (6) erwählt werden.

3. Die richterliche wird unabhängig von Richtern, die der Präsident bestätigt, ausgeübt:

von einem obersten Gerichtshofe (7 Beisitzer),

von vier Apellationsgerichtshöfen; einem in Santiago (zwei Kollegien mit je 5 Mitgliedern) und je einem in Concepcion, Serena und dem neu erworbenen Iquique mit 5 Beisitzern,

von studirten Einzelrichtern, je einem Civilrichter in jedem Departement, und Criminal- und Handelsrichtern nach Bedürfniss,

von unstudirten Bagatellrichtern in den Departementsdistrikten (Subdelegationen und Inspektoraten).

Verwaltung.

Die obersten politischen Verwaltungsbehörden der Provinzen (Territorien) und Departements sind Intendenten und Gouverneure. Sie werden vom Präsidenten ernannt und leiten auch als Vorsitzer der lokalen Municipalitäten (direkt gewählt auf 3 Jahre) die Lokalverwaltung. Den Subdivisionen der Departements (Subdelegationen und Distrikte) stehen Subdelegaten und Inspektoren vor.

Die Kirchenverwaltung liegt in den Händen eines Erzbischofs, dreier Bischöfe (Serena, Concepcion, Ancud) und der unteren Geistlichkeit. Staatsreligion ist bis jetzt die katholische, doch mit Toleranz gegen alle andern.

A. Ressort des Ministeriums des Innern.

1. Die Municipalitäten: es giebt 61 Municipalstädte, deren

	1880	1881
Einnahmen	Mk. 15,602,709	Mk. 14,583,852
Ausgaben	« 15,534,600	« 14,391,429

betrugen.

2. Die Eisenbahnen: Die Staatseisenbahnen haben eine Ausdehnung von 949 Kilometern; die Nordbahn von Valparaiso bis Santiago nebst Zweigbahnen misst bis jetzt 232 Kilom., die Südbahn von Santiago bis Angol nebst Zweigbahnen 717 Klm.; ihre Herstellungskosten betragen Mk. 121,868,319

ihr Schätzwerth beträgt « 120,515,538

sie transportierten 1882 10,268,075 mtr. Ctr.

« « « 2,130,165 Passagiere

ihr Nettonutzen 1882 war Mk. 7,650,885

In Konstruktion sind 9 verschiedene längere oder kürzere Staatseisenbahnen, unter ihnen die wichtige von Angol durch Araukanien nach Valdivia.

12 Privateisenbahnen haben eine Länge von 1254 Kilometern; ausserdem giebt es noch einige kleinere für Kohlenbergwerke etc.

und 50 Kilometer Pferdebahnen. Beträchtliche Bahnen (Bolivien etc.) sind konzessionirt.

700 öffentliche Fahrstrassen in Länge von 40,000 Klm. unterhält der Staat, 1600 Vecinalwege mit 30,000 Klm. die Municipalitäten etc.

3. Post und Telegraphen. 340 Postämter beförderten

	1882	1883
Briefe	8,873,234	10,204,097
Mustersendungen	19,142	19,950
Dienstschreiben	438,676	507,358
Drucksachen	11,460,069	11,046,534
Totalstückzahl:	20,791,121	21,777,939

ferner 1882 die Zahl von 53,899 Geldsendungen zum Werthe von Mk. 3,255,876—. In demselben Jahre expedirten 115 Staatstelegraphenämter bei einer Drahtlänge von 8,944 Kilometern, 432,701 Depeschen mit 7,782,642 Worten gegen Mk. 486,999 Gebühren.

Mehrere Telegraphen- und Kabellinien sind ausserdem in Händen von Privaten. Eine Drahtlinie setzt Chile über die Anden mit Buenos-Aires in Verbindung und indirekt mit Europa.

B. Ressort des Ministeriums des Aeussern.

Der diplomatische Dienst wird repräsentirt von 7 bevollmächtigten Gesandten und 2 Ministerresidenten. Die Kosten sind: Frankreich Mk. 69,000; England, Deutschland, V. St. von Nordamerika, Argentinien, Brasilien je Mk. 57,000; Colombien Mk. 45,000; Ecuador und Peru Mk. 39,000. Akkreditirt in Santiago sind die sechs ausserordentlichen Gesandten und Bevollmächtigten von Nordamerika, Argentinien, Frankreich, Uruguay, Brasilien und Colombien; die drei Ministerresidenten von England, Deutschland und Italien; die fünf Geschäftsträger von den Sandwichsinseln, Nicaragua, Belgien, Brasilien und Ecuador.

Die Kolonisation gehört ebenfalls zum Ressort dieses Ministeriums.

C. Ressort des Ministeriums der Justiz und des Unterrichts.

1. Justiz. (Siehe oben.)

2. Unterricht. Er ist frei, doch hängt die Zulassung der Edukanden zu gewissen Lebensfächern von einer Staatsprüfung ab. In sämmtlichen Staatslehranstalten wird gratis unterrichtet. Der Unterricht zerfällt in drei Kategorien:

a) den höheren professionellen auf der Landesuniversität Santiago;

b) den sekundären, der auch für den höheren vorbereitet, in dem Nationalinstitute in Santiago und in den Liceen erster Klasse in Concepcion, Copiapo, Chillan, Serena, San Felipe, Talca und Valparaiso, sowie in 10 Liceen zweiter Klasse;

c) den primären oder Elementarunterricht in 21 Schulen erster Klasse (16 für Knaben, 5 für Mädchen) und 705 zweiter (239 für Knaben, 191 für Mädchen und 275 für beide Geschlechter), im Ganzen 726 Schulen. —

Die Universität hat 4 Fakultäten, in die 1883 inscribirt waren:

366 Studirende in die juristische
441 « « « medicinische (auch Pharmacie u. org. Chemie)
39 « « « mathemathische (Naturwissenschaften)
66 « « « der schönen Künste (Malerei, Bildhauerei, Zeichnen etc.)
912 in Summa

Die Secundärschulen wurden im Jahre 1882 von 3540 Schülern (auf das Nationalinstitut fallen 1059) und 1883 von 4130 (resp. 1148) besucht.

Die Primärschulen zählten 1883 an eingetragenen Schülern 60,541, von denen jedoch nur 42,803 regelmässige Besucher waren.

Das Unterrichtsbudget stieg 1883 auf Mk. 5,526,567. —, die Municipalitäten verausgabten ausserdem noch Mk. 196,977 für Schulzwecke.

Vom Staate unterhaltene Fachschulen sind: eine Gewerbeschule (mit 105 Zöglingen), eine landwirthschaftliche Lehranstalt, eine Schullehrer-Präparandenschule und Seminar (mit 74 resp. 132 Schülern), eine Malakademie etc.

Auch subventionirt der Staat kirchliche Privat-Seminare in Valparaiso, Talca, Concepcion, Ancud, Serena und Copiapo, die von den Bischöfen geleitet werden.

Die Zahl der übrigen Privatschulen im Lande schätzt man auf 472 mit 18,400 Schülern; unter ihnen figurirt die des deutschen Schulvereins in Valparaiso (zu unterscheiden von dem ebenfalls dort bestehenden «deutschen Institute») mit 230 Schülern.

D. Ressort des Finanz- und Handelsministeriums.

1. Jahreseinnahmen und -Ausgaben. Beide, nicht nur die letztern, sind während der Kriegsjahre bedeutend gestiegen. Im Jahre 1881 beliefen sich die regulären Einkünfte auf Mk. 109,604,163. Im Jahre 1882 nahmen sie um Mk. 10,717,467 zu und betrugen

in Zöllen	Mk.	87,240,630
in Grundsteuer	«	3,075,252
in andern Steuern und Auflagen	«	13,497,924
in Post-, Telegraphen- u. Eisenbahneinkünften	«	16,507,824
	Mk.	120,321,630

Das Total mit Zuschlag von Mk. 2,853,300 innerer Anleihe und Mk. 2,696,178.— Censusablösungen erreichte Mk. 125,871,108.—

Nach Deckung der Ausgaben des Jahres blieb ein Saldo von über 15 Millionen Mark und einschliesslich desselben hoben sich die Einkünfte in 1883 auf Mk. 140,289,603.

Das Ausgabenbudget von 1883 belief sich auf Mk. 131,901,339, von denen aber Mk. 9,600,000 nicht zur Verausgabung kamen.

Ins Jahr 1884 wird mit einem Kassensaldo von etwa Mk. 16,500,000 getreten und da die regulären Einnahmen auf Mk. 133,200,000 veranschlagt sind, so stehen für das Jahr Mk. 149,700,000 zur Verfügung. Der Voranschlag der Ausgaben beläuft sich auf Mk. 139,609,500.

2. Staatsschuld, äussere und innere.

Die äussere, deren ursprünglicher Betrag von Mk. 159,261,300 bis 1879, wo die Amortisirung sistirt ward, die aber jetzt wieder aufgenommen wird, auf Mk. 104,610,000 reducirt ist, erfordert für ihren Dienst Mk. 10,215,957 (Verzinsung und Amortisation).

Die anfänglich Mk. 170,186,985 betragende, aber 1883 schon auf Mk. 159,388,179 reducirte innere Schuld belastet das Budget mit Mk. 5,738,538.

Gesammtschuld Mk. 263,998,179. — Ihr Dienst Mk. 15,954,495.

3. Nationale Industrie. Die Hauptzweige, Agrikultur und Bergbau, liefern im Durchschnitte jährlich folgende Produkte:

6,000,000 Hektoliter Weizen
2,300,000 « andre Cerealien
7,000,000 Dekaliter Wein
400,000 gezüchtete Rinder
1,000,000 « Schafe, Ziegen etc.
1,000,000 Centner Kupfer
160,000 Kilogramm Silber
500 « Gold
11,000,000 Tonnen Kohlen
« « Salpeter etc.

4. Handel. Die ausgedehnte Küste Chiles hat 64 Häfen, von denen indessen nur 11 den Rang grösserer Handelshäfen für den Import- und Export-Verkehr mit dem Auslande haben; die übrigen dienen nur dem Küstenhandel. Punta Arenas in der Magellanstrasse ist Freihafen.

Hier einige Daten über den Handel von	1881	und	1882
Generalimp. nach Zollabschätzung	Mk. 118,694,442		Mk. 152,976,651
Generalexport « « «	181,577,577	«	213,628,812
Total	Mk. 290,272,019		Mk. 366,605,463
Plus des Exports	« 62,883,135	«	60,652,161
Hauptsächlichster Import:			
Gewebe von Seide, Wolle etc.	Mk. 33,168,963	«	40,549,995
Nahrungsstoffe und Getränke	« 27,613,503	«	33,431,076
Rohstoffe	« 13,972,293	«	19,006,701
Maschinen, Werkzeuge etc.	« 11,368,812	«	13,903,286
Tabak und Rauchutensilien	« 1,319,256	«	1,845,285

Einige Exportartikel:	1881	1882
Agrikulturprodukte	Mk. 29,903,340	Mk. 34,915,239
Bergbauprodukte	« 141,437,271	« 171,167,043

Unter dem Export von 1882 figuriren:

Weizen	Ctr. 2,581,150	mit Werth Mk. 19,948,044
Steinkohlen	« 2,046,668	« « « 2,223,081
Feinkupfer	« 734,522	« « « 44,334,999
Salpeter	« 9,786,930	« « « 86,095,092
Jod	« 5,280	« « « 11,889,720

Die Gold- und Silbermünzen haben $\frac{9}{10}$ Feingehalt. Von ersteren giebt es Condors von 10 Pesos (Gewicht 15,252 Gramm, etwa 40 Mark nach jetzigem Kurse), Dublonen von fünf Pesos, 2 und 1 Pesostücke, von letztern 1 Pesos und Fraktionen von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$. — Nickel- und Kupferlegirung liefert 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Centavostücke.

E. *Ressort des Krieges (Landheer und Marine).*

1. Landheer. Im Beginn des Krieges 1879 zählte es 2440 Mann, im Laufe desselben sind bis 45,000 Mann mobilisirt. An der Expedition nach Lima — Ende 1881 — nahmen 23,000 Theil. Später 1883 ward das Heer auf 12,901 reducirt und für 1884 ist seine Stärke auf 12,410 fixirt unter 1023 Offizieren von den drei Divisionsgeneralen herab bis zu den 224 Premier- und 324 Secondelieutenants.

2. Marine. Die Kriegsflotte wird von 1884 an aus folgenden Fahrzeugen bestehen:

2 Panzerschiffe.
1 Monitor.
3 Korvetten (1 in Konstruktion).
3 Kanonenbooten.
6 Dampffahrzeugen (Schiffe und Lanchen).
5 Pontons.

Die Armirung bestand bisher aus 28 Armstrongkanonen (4 bis 18 Tons) 23 kleinern Geschützen, 19 Mitrailleusen etc.

Von den jetzt in Dienst gestellten Fahrzeugen haben die 15 vornehmsten zusammen eine Dotirung von 2225 Mann. In der Rangliste figuriren vom Viceadmiral (1) und den Contreadmirälen (4) bis zu den Piloten (25) im Ganzen 220 Chargirte.